

Hinblick auf die Bedarfe von Frauen mit Behinderungen zu erarbeiten.

Im digitalen Netzwerk für Frauen mit Behinderung besteht zudem die Möglichkeit, dass sich betroffene Juristinnen, die aufgrund ihrer Beeinträchtigung oft nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen können, regelmäßig überregional im digitalen Raum treffen, um Erfahrungen auszutauschen, aber auch Inhaltliches im Bereich des Teilhaberechts zu diskutieren. Eine Teilnahme steht jeder offen und wir freuen uns sehr über interessierte Frauen.

Netzwerktermine

Das Netzwerk trifft sich regelmäßig alle zwei Monate digital am zweiten Montag im Monat um 16.30 Uhr. Im Jahr 2024 sind die folgenden Termine geplant: 13. Mai, 8. Juli, 9. September und am 11. November. Die Termine werden jeweils vorher im djB-Newsletter angekündigt.

Eine Anmeldung zum Online Netzwerktreffen erfolgt über die Mail der Geschäftsstelle Deutscher Juristinnenbund e.V.: geschaeftsstelle@djB.de. Die Ansprechpartnerin des Netzwerkes ist die Rechtsanwältin *Sigrun von Hasseln-Grindel*.

DOI: 10.5771/1866-377X-2024-1-37

Neues aus den Landesverbänden und Regionalgruppen

Der djB in Schleswig-Holstein

Fortsetzung der Interviewreihe von **Birgit Kersten**, Mitglied der Regionalgruppe Oldenburg, Assessorin, Brake mit **Dr. Eva-Maria Kellermann**, der Vorsitzenden des djB-Landesverbands Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein wird der djB durch den Landesverband Schleswig-Holstein vertreten, da es keine Regionalgruppen gibt. Der Landesverband hat mehr als 100 Mitglieder. Eine solide Grundlage, die gepflegt wird – sind doch die Regionalgruppen und Landesverbände das Fundament des djB.

Der Generationenwechsel bildet sich nicht erst in den letzten Jahren ab, in denen der djB den großen Zuwachs an jungen Juristinnen verzeichnen konnte, sondern bereits davor: zwei junge Juristinnen sind seit Langem stellvertretende Vorsitzende im Vorstand. Damit war der Landesverband Schleswig-Holstein vielleicht schon „seiner Zeit voraus“.

Besonders schätzen die Mitglieder, dass sie durch die Veranstaltungen den persönlichen Kontakt pflegen und „über den Tellerrand schauen“ können. Dass dies nicht nur in Bezug auf Frauenthemen gilt, sondern durchaus übergreifend verstanden werden kann, zeigt eine Veranstaltung, die bereits einige Zeit zurück liegt und die die Vorsitzende nur am Rande erwähnte: „100 Jahre Matrosenaufstand von 1918“. Am 9. November 1918 endete die letzte deutsche Monarchie, begonnen hat die Revolution mit dem Aufstand der Matrosen in Wilhelms- hafen und Kiel. Diese Veranstaltung zur Landesgeschichte war überaus gut besucht und stellt auch eine Sicht über den Tellerrand dar.

Ein norddeutsch unaufgeregter Verband am Zeitgeist mit interessanten und aufregenden Themen!

Wie sind Sie zum djB gekommen?

Zum djB bin ich eher zufällig durch eine Veranstaltung des Landesverbandes Schleswig-Holstein gekommen.

Was ist charakteristisch für den Landesverband Schleswig-Holstein? Mit über 100 Mitgliedern hat der Verband eine stabile Grundlage. Im Heft 2/2020 der djBz wurden viele Landesver-

Die Vorsitzende des

Landesverbandes, Dr. Eva-Maria Kellermann

Nach Studium, Referendariat und Promotion in Kiel war Dr. Kellermann für kurze Zeit als Rechtsanwältin tätig, bevor sie in den Dienst des Landes Schleswig-Holstein trat. Zuletzt war sie als Geschäftsführerin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel tätig und ist im Juni 2023 in den Ruhestand gegangen. Als Vorsitzende des djB Landesverbandes Schleswig-Holstein wurde sie seit 2013 mehrfach wiedergewählt.



▲ Dr. Eva-Maria Kellermann
Foto: privat

bände und Regionalgruppen vorgestellt, darunter auch Ihr Landesverband. Was gibt es Neues zu berichten?

Der Landesverband Schleswig-Holstein hat seit 2019 viele neue insbesondere junge Mitglieder hinzugewonnen. Zurzeit freuen wir uns über gut 100 Mitglieder. Unsere Mitglieder sind in den Bereichen Justiz, Verwaltung, Rechtsanwaltschaft, Wirtschaft und Politik tätig. Insbesondere im Bereich der Justiz bekleiden einige von Ihnen Leitungspositionen in verschiedenen Gerichtszweigen. Daneben bleiben die meisten Mitglieder auch über den Eintritt in den Ruhestand hinaus dem Landesverband treu.

Was sind die aktuellen Themen? Wie werden die Themen gefunden? Gibt es einen Schwerpunkt?

Die Themen für unsere Veranstaltungen versuchen wir vielseitig zu wählen. So organisieren wir sowohl juristische Fachvorträge

als auch Vorträge zu regionalen Themen wie z.B. die Situation der Frauenhäuser. Darüber hinaus bieten wir qualifizierte Vorträge bei Besichtigungen von Ausstellungen z.B. in der Kieler Kunsthalle oder dem Stadtmuseum in Kiel an. Vorschläge für die Themen kommen meistens von den Mitgliedern des Vorstands oder von den Mitgliedern.

Wie ist das Verhältnis Fachvorträge gegenüber reinen Netzwerkveranstaltungen?

Ein genaues Verhältnis lässt sich nicht benennen, da dieses von Jahr zu Jahr wechseln kann. Insgesamt überwiegen aber die thematisch festgelegten Veranstaltungen gegenüber den reinen Stammtischen.

Finden Stammtische/Veranstaltungen immer im „öffentlichen Bereich“, d.h. in Restaurants oder Ähnlichem statt oder auch im privaten Rahmen, also auf Einladung eines Mitglieds in Büro- oder Privaträume?

Unsere Veranstaltungen und Stammtische finden überwiegend im öffentlichen Bereich statt.

Wurden schon einmal Mitglieder aus dem Bundesvorstand als Referentinnen eingeladen?

In den letzten Jahren ist dies nicht geschehen, jedoch konnten wir Mitglieder aus dem Landesverband Schleswig-Holstein, die in einer Kommission des djb mitarbeiten, für Berichte aus der Kommission gewinnen.

Gab es bereits eine Veranstaltung in der der Podcast „Justitias Töchter“ Thema war, Pressemitteilungen des djb, die Webseite des djb oder die sozialen Medien?

Ja, z.B. haben wir das Thema „Diskriminierung in juristischen Staatsprüfungen“ in einer Vortragsveranstaltung mit *Susanna Roßbach* behandelt. Darüber hinaus bewerben wir die verschiedenen Plattformen des djb bei unseren Veranstaltungen.

Gibt es Kooperationen mit anderen Regionalgruppen oder Landesverbänden oder anderen Verbänden?

Der Landesverband Schleswig-Holstein ist Mitglied im Landesfrauenrat Schleswig-Holstein, eine der Beisitzerinnen dort ist Mitglied im djb und wurde von uns vorgeschlagen. Bei einzelnen Veranstaltungen haben wir bereits mit dem Deutschen Richterbund und der Studierendenvereinigung ELSA – European Law Students' Association – an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zusammengearbeitet.

„Best of“ und „worst experience“ – welches waren die Highlights/Höhepunkte der letzten Zeit und was bzw. welche Veranstaltung wurde nicht angenommen und warum?

Nach der Corona-Pause waren unsere Veranstaltungen mit verschiedenen Themen sehr gut besucht, sodass hier eine „beste Veranstaltung“ kaum zu benennen ist, ohne die anderen zurückzusetzen. Wenn aber doch eine Veranstaltung herausgehoben werden soll, dann kann die signifikant hohe Teilnehmerinnenzahl für die Führung durch die aktuelle Ausstellung in der

Medizin- und Pharmaziehistorischen Sammlung Kiel „Female Remains – Frauenschicksale und die Vermessung der Geburt“ sprechen.

Wie werden neue Mitglieder für den djb/den Landesverband gewonnen? Wird bei Neubeitritten gefragt, wie die Mitglieder zum djb gekommen sind? Werden Sie schriftlich oder mündlich von dem Landesvorstand begrüßt und vorgestellt?

Die neuen Mitglieder werden von uns nicht befragt. Wir versuchen, alle neuen Mitglieder per Mail zu begrüßen und zum Besuch einer Veranstaltung anzuregen.

Wirkt sich der bundesweite Mitgliederanstieg in den letzten fünf Jahren von mehr als 60 Prozent im Landesverband aus und wenn ja, wie?

Wie eingangs erwähnt nahm die Zahl der Mitglieder seit 2019 um ca. 50 Prozent stark zu.

Macht sich ein Generationenwechsel bemerkbar? Bundesweit sind fast ein Drittel der Mitglieder JuJus.

Auf jeden Fall sind viele der neuen Mitglieder junge Juristinnen. Allerdings traten dem Landesverband auch schon vorher junge Juristinnen bei. Dies ist auch bereits seit einigen Jahren im Vorstand des Landesverbandes mit zwei jungen Juristinnen als stellvertretende Vorsitzende abgebildet.

Der djb ist ein Verband für Juristinnen, aber auch Volks- und Betriebswirtinnen. Wird das im LV wahrgenommen und werden diese Frauen „mitgedacht“?

Leider spielen Volks- und Betriebswirtinnen im Landesverband kaum eine Rolle.

Was hat Corona im Landesverband bewirkt – positiv wie negativ?

Wie alle Organisationen, die Präsenzveranstaltungen durchführen, konnten wir diese in der Corona-Zeit nicht anbieten. Seitdem dies wieder möglich ist, sind unsere Veranstaltungen gut bis sehr gut besucht. Die Mitglieder stellen immer wieder fest, dass sie den persönlichen Austausch in einem angenehmen Rahmen besonders schätzen.

Was mir am besten am Landesverband Schleswig-Holstein gefällt:

Die verschiedenen Bereiche, aus denen die Mitglieder kommen, sorgen für vielfältige Themen und Sichtweisen, sodass die Veranstaltungen eine große Bereicherung sind. Regelmäßig wird dies bei Veranstaltungen von den Mitgliedern bestätigt und das „Über-den-eigenen-Tellerrand-schauen“ als besonders anregend wahrgenommen.